Zu weit links: Spiegel gegen Spiegel

Altötting. Sachschaden in Höhe von rund 3000 Euro – den am eigenen Wagen noch nicht eingerechnet – hat ein unbekannter Autofahrer am Dienstag gegen 17.35 Uhr auf der Kreisstraße AÖ 12 angerichtet. Wie die Polizei meldet, geriet er auf die Gegenfahrbahn. Sein Pkw touchierte den Wagen einer 66-Jährigen, die in Fahrtrichtung Tüßling unterwegs war. Beim Zusammenstoß wurde der Seitenspiegel am Fahrzeug der Tüßlingerin beschädigt. Der Verursacher setzte seine Fahrt ohne anzuhalten fort. Zeugen werden gebeten, sich unter ☎ 08671/96 44 0 mit der Polizeiinspektion Altötting in Verbindung zu setzen. – red

Lokales aktuell auf einen Klick:
www.alt-neuoettinger-anzeiger.de

Schulchöre singen Weihnachtliches

Tüßling. Es ist eine Gemeinschaftsproduktion: Die Arbeitsgruppen Chor der Grundschulen Tüßling und Burgkirchen gestalten am kommenden Mittwoch, 12. Dezember, ein Weihnachtskonzert in der Marktkirche. Beginn ist um 17 Uhr. Die Mädchen und Buben musizieren unter der Leitung von Stephanie Asenkerschbaumer bzw. Stefanie Schwarz. Sie bringen traditionelle und moderne Weihnachtslieder zu Gehör. Eine zweite Aufführung folgt tags darauf, am Donnerstag, 13. Dezember, in St. Johann in Burgkirchen, Beginn dort ist ebenfalls um 17 Uhr. – red

„Rechtmäßig sein muss es schon auch“

Antrag der Freien Wähler auf Tempo 30 vor allen Kindergärten, Schulen und Altenheimen vertagt

Altötting. Die vier ostseitigen Parkplätze an der inneren Bahnhofstraße aufzulösen: Dieser Antrag der Freien Wähler wurde in der jüngsten Planungsausschusssitzung – wie berichtet – erst diskutiert, dann vertagt. Bevor eine Entscheidung getroffen wird, sollen die diversen Vorschläge auf ihre Praktikabilität und auf die anfallenden Kosten geprüft werden.

Ähnlich verhält es sich mit dem zweiten Antrag der FW, der bei besagter Sitzung auf der Tagesordnung stand. Zum Inhalt hatte er die Ausweisung von Tempo 30 vor Kindergärten, Schulen und Altenheimen. Auch diese Frage wurde letztlich zurückgestellt, Grund dafür waren unterschiedliche Ansichten über die rechtlichen Vorgaben. Erst wenn diesbezüglich Klarheit bestehe, könne man eine abschließende Regelung finden, so Bürgermeister Herbert Hofauer.

Bei der Grundschule Süd und am Kindergarten St. Josef gilt Tempo 30. Das ist den Freien Wählern zu wenig. Sie wollen dieses Limit vor allen Kindergärten, Schulen und Altenheimen. – Foto: Hölzlwimmer

Eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vor dem Kindergarten Regenbogen war in den vergangenen Monaten mehrfach Thema, vor allem die Bürgerinitiative „Neue Mobilität“ hatte sich ein ums andere Mal dafür stark gemacht. Der aktuelle Vorstoß der FW geht darüber hinaus, er zielt auf die Ausweisung des Tempolimits vor allen Kindergärten, Schulen und Altenheimen ab. Eine Forderung, die die Freien Wähler lediglich als ein „erstes, aber wichtiges Signal für eine notwendige Zeitenwende in der innerstädtischen Mobilität“ betrachten, wie es in einem Schreiben von Umweltreferent Toni Dingl (FW) heißt, das er im Vorfeld der Sitzung für die Fraktion verfasst hatte. Zur Sprache kam dieses dann aber nicht mehr, weil die kurze Diskussion weitestgehend auf die Frage nach der rechtlichen Grundlage beschränkt blieb und vertagt wurde, ehe es inhaltlich wurde.

Die Freien Wähler berufen sich auf den Bundesrat, der empfohlen habe, Tempo 30 vor sozialen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Seniorenheimen zum Regelfall zu machen, sofern sie einen direkten Zugang zur Straße haben oder in ihrem Nahbereich die klassischen Begleiterscheinungen wie Bring- und Abholverkehr, verstärkte Parkplatzsuche, häufige Fahrbahnüberquerungen durch Fußgänger entstehen. Seitens der Verwaltung wurde dem entgegengehalten, laut Straßenverkehrsordnung sei dies nur möglich, nicht aber verbindlich. Auch im Landratsamt habe man sich noch keine abschließende Meinung gebildet, die Antwort auf eine Anfrage bei der Regierung stehe noch aus. Das Innenministerium vertrete die Ansicht, dass Einzelfallregelungen möglich seien, aber kein Automatismus greife.

Wolfgang Erdmann (FW) sagte, der Antrag sollte „nicht auf eine bürokratische Antwort reduziert“ werden. Dem hielt Bürgermeister Herbert Hofauer entgegen, die künftige Regelung „muss schon auch rechtmäßig sein“. Sobald man die erforderlichen Kenntnisse habe, werde man darüber reden können. Toni Dingl sagte: „Dass die rechtliche Frage geklärt sein muss, ist schon klar. Aber wir müssen entscheiden, was wir wollen.“ Aus Sicht der FW sei das ein „langsamerer Verkehr auf Augenhöhe der Radfahrer“. Klaus Müller sagte für die CSU: „Wir wollen diskutieren, aber nach Einzelfall entscheiden.“ – sh

Ökomodellregion ist Thema im Rat

Teising. Mit 20 000 Euro unterstützt die Marktgemeinde Tüßling die Pfarrei Burgkirchen am Wald bei der Renovierung der Kirchenmauer. Ob auch die Nachbargemeinde Teising, die ebenfalls zur Pfarrei gehört, einen Zuschuss gewährt, das entscheidet sich am kommenden Dienstag, 11. Dezember. Dann steht das Thema auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Weitere Themen, die ab 18 Uhr in öffentlicher Sitzung behandelt werden , sind laut Angaben der Verwaltung die Beteiligung an der Ökomodellregion Inn-Salzach, die Vorstellung des Enwurfs zur Änderung des Bebauungsplanes „Zwischen der Flurstraße und der Feldstraße“ und ein Antrag auf Nutzungsänderung eines ehemaligen Blumenladens in eine Fahrschule an der Ringstraße. Zuletzt können die Räte Anfragen stellen. – red

Adventfeier für Teisings Senioren

Teising. Die traditionelle Adventsfeier für die Senioren der Gemeinde findet am kommenden Samstag, 8. Dezember, statt. Gefeiert wird in der Schulturnhalle. Beginn der Veranstaltung ist laut Angaben der Verwaltung um 14 Uhr. Ein besinnliches Unterhaltungsprogramm mit musikalischer Umrahmung durch die Knopf-Soatn-Musi aus Obertaufkirchen und Geschichten, die Franz Genzinger erzählt, soll einstimmen auf die bevorstehende Weihnachtszeit. Anschließend folgt ein gemütliches Beisammensein bei Plätzchen, Kaffee und Glühwein. – red

Manfred Brandl ausgezeichnet

Ehrenamtliches Engagement des Vorsitzenden gewürdigt – Auch Irmgard Bauer geehrt

Altötting. Besinnlich und gesellig hat die Caritas im Pfarrverband Altötting das Jahr bei einer gemeinsamen Adventfeier im Begegnungszentrum St. Christophorus ausklingen lassen. Dabei wurde unter anderem Vorsitzender Manfred Brandl geehrt.

Seit 15 Jahren ist Brandl Mitglied der Pfarrcaritas, ebenso lang hat er sich dort tatkräftig eingebracht: Seit eineinhalb Jahrzehnten ist er im Vorstand, davon zwölf Jahre als Vorsitzender. Vor zehn Jahren hat er die Nachbarschaftshilfe gegründet, die er seither als Hauptverantwortlicher organisiert und betreut. Zudem ist er Mitglied der Pastoralen Gemeindecaritas im Landkreis und seit kurzem Mitglied im Caritasrat des Passauer Diözesanverbands sowie im Strategieausschuss.

Für 15 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand der Caritas wurde Vorsitzender Manfred Brandl (Mitte) von seiner Stellvertreterin Maria Stemmer und Präses Prälat Günther Mandl ausgezeichnet. – Foto: Glaß

Stellvertretende Vorsitzende Maria Stemmer würdigte die Arbeit ihres Kollegen und überreichte ihm eine Urkunde und eine Plakette. Ausgezeichnet wurde eine weitere Vorstandskollegin: Irmgard Bauer ist ebenfalls seit 15 Jahren ehrenamtlich in der Pfarrcaritas engagiert und von Beginn an im Vorstand tätig, derzeit als Beisitzerin. Brandl betonte unter anderem die „überaus wertvollen Bilder“, die sie für Flyer, Dankeskarten und Geschenke gemalt hat.

Zur Adventfeier waren rund 80 Gäste, die sich im karitativen Bereich des Pfarrverbandes ehrenamtlich engagieren, gekommen. Gestaltet wurde das Treffen von der Jugendmusikgruppe des Volkstrachtenvereins sowie von Stefan Saring und Manfred Grimme. Regina Werner las eine heitere Weihnachtsgeschichte vor.

„Wo es keine Caritas gibt, da gibt es auch keine Kirche“ und „ehrenamtliche Hilfe ist der Personalausweis eines jeden Christen“, sagte Stadtpfarrer Prälat Günther Mandl, als er die Arbeit der Pfarrcaritas würdigte. – mgl

PERSONEN UND NOTIZEN

Statt Weihnachtsgeschenken: 1000 Euro für Balu

Altötting. Geld für einen guten Zweck zu spenden – dafür hat sich das AXA-Service-Center Tepin in Altötting dieses Jahr entschieden. Statt Weihnachtgeschenke für die Kunden zu kaufen, hat Agenturinhaber Frank Tepin 1000 Euro für die Kinderkrebshilfe Balu des BRK-Kreisverbandes gespendet. Heidi Prinz von Balu freute sich über die Spende und bedankte sich herzlich bei Tepin und seinem Team. Die BRK-Kinderkrebshilfe Balu wird ausschließlich über Spenden finanziert. Mit dem gespendeten Geld werden beispielsweise Aktivitäten für krebskranke Kinder sowie deren Geschwister und Eltern finanziert oder auch Herzenswünsche erfüllt. Unser Bild zeigt die Übergabe des symbolischen Spendenschecks durch das Team des AXA-Service-Centers (von links) Frank Tepin, Melanie Stadler, Laura Eder (von rechts) und Tanja Plato an Heidi Prinz. – red/Foto: Barth

Heute auf dem Christkindlmarkt

Altötting. Mit zwei Beiträgen wird das musikalische Rahmenprogramm des Christkindlmarktes heute fortgesetzt. Ab 17 Uhr sind Chor und Orff-Gruppe der Josef-Guggenmos-Schule an der Reihe, ab 19 Uhr die Waldhornbläser Tüßling. Die Jurte, in der Kinderprogramm geboten wird, ist ab 15 Uhr geöffnet. – red

„Maierhöfl“ ohne Internet

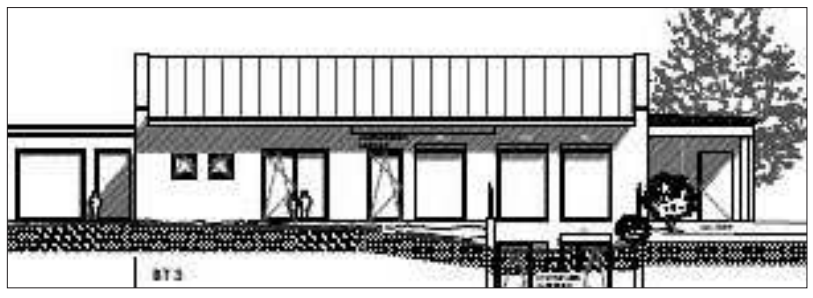
Kastl. Die ersten Hausbesitzer im Baugebiet Maierhöfl sind schon eingezogen, über ein funktionierendes Internet verfügen sie aber noch nicht. Das hat Christian Hecker (CSU) am Dienstag im Gemeinderat zur Sprache gebracht. Bürgermeister Gottfried Mitterer sagte, das sei ein „großes Problem“, auf das die Gemeinde aber keinen Einfluss habe. Dies sei eine Sache zwischen den Besitzern und dem Anbieter. – sh

Grünes Licht für den Bauantrag

Erweiterung des Kindergartens: Gemeinderat erteilt Befreiungen

Kastl. Ein Flachbau, in dem zwei Krippengruppen für jeweils 15 Kinder unter drei Jahren und eine Regelgruppe mit 25 Kinder untergebracht werden können: Mit dieser Erweiterung auf der Ostseite des bestehenden Gebäudes wird der örtliche Kindergarten so ausgebaut, dass die Gemeinde den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen decken kann. Die detaillierte Planung wurde in der November-Sitzung des Gemeinderates vorgestellt, bei der Zusammenkunft des Plenums am Dienstag war das Vorhaben erneut Thema. Dieses Mal ging es um den Bauantrag – und der war laut Bürgermeister Gottfried Mitterer „absolut identisch“ mit dem vor einem Monat vorgestellten Entwurf: „Es ist alles genau so eingeplant und ausgefertigt“, so das Gemeindeoberhaupt.

Wie vorgetragen wurde, liegt der geplante Erweiterungsbau im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 6 „Ortszentrum“ – entspricht dessen Vorgaben allerdings in drei Punkten nicht. Daher braute es Befreiungen von den Festsetzungen, die der Gemeinderat per einstimmigem Beschluss auch erteilte.



Ansicht Süd: So sieht der Erweiterungsbau auf der der Kirchenstraße zugewandten Seite aus. – Entwurf:Brodmann

Konkret war dies unter anderem für die beiden Gerätehütten erforderlich, die außerhalb der Baugrenzen errichtet werden sollen. Befreiung Nummer 2 wurde für die Erhöhung der Einfriedung entlang der Straßenflächen auf 1,60 Meter sowie entlang der Wiesenflächen auf 1,20 Meter erteilt, „damit die Kinder nichts rauswerfen können“, wie Mitterer sagte. Zuletzt brauchte es auch eine Befreiung für die Anordnung der Brandwandabschnitte: Wie geplant können sie nicht realisiert werden, weil die Grenze der beiden Flurstücke, die auf Erbpachtbasis überlassen werden, schräg durch den Erweiterungsbau verläuft. – sh

Rotarier spenden 2000 Euro für M-W-Schulen

Altötting. Groß war die Freude an den Maria-Ward-Schulen, als Heiner Hintermeier, der Präsident des Rotary Clubs Altötting-Burghausen, zusammen mit den Vorstandsmitgliedern Wanda Benning, Gabriel Mayer sen. und Heinz Hummelsberger einen Scheck in Höhe von 2000 Euro an Gertrud Bindl, Leiterin des Gymnasiums, und Realschulleiter Ulrich Anneser überreicht hat. Zum elften Mal spendete der Rotary Club den Erlös aus dem Verkauf von Bio-Rindfleischwaren. Traditionell ist dieser Stand auf dem Christkindlmarkt im Klostergarten immer sehr gut besucht, das war auch bei der jüngsten Auflage so, die – wie berichtet – vor zwei Wochen stattgefunden hat. Besonderer Dank galt Gabriel Mayer, der die Wurstwaren gespendet hatte. Die Summe von 2000 Euro wird den Schulleitungen beider Schulen zur Verfügung gestellt, um Schülerinnen und Schülern in finanziell schwierigen Situationen helfen zu können, um verschämte Armut, die es auch an den Maria-Ward-Schulen gibt, zu lindern. Für seine Treue und Unterstützung sagten die Schulleitungen dem Rotary Club Altötting-Burghausen ein „herzliches Vergelt’s Gott“. – red/Foto: MWS